

Nur eine **sichere Stadt** ist auch eine **wohnliche Stadt**

Bei der Stadtpolizei St. Gallen stehen rund 200 Mitarbeiterinnen im Dienst der Sicherheit von Menschen, Eigentum, Tier und Umwelt. Sicherheit ist eine unabdingbare Voraussetzung für hohe Lebensqualität. Unser Ziel – eine Stadt, in der wir uns alle wohl und sicher fühlen können – lässt sich aber nur im Dialog und in aktiver Partnerschaft zwischen Bevölkerung und Polizei erreichen. Unsere Polizistinnen und Polizisten sind unsere wichtigsten Kontaktpersonen zu den St. Gallerinnen und St. Gallern. Dank ihnen geniessen wir das Vertrauen und die Unterstützung der breiten Öffentlichkeit.



Natürlich pflegen wir auch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsstellen, Behörden, politischen Instanzen

und mit der Kantonspolizei. Ich glaube, mit Recht sagen zu dürfen, dass wir unsere Stadt und die Bedürfnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner kennen – weil wir eben «Ihre» Polizei sind.

*Der Kommandant
Major Pius Valier*

Ein Satz als Auftrag, und ein ganzer Katalog an Aufgaben

«Schutz von Personen sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung». Was das Gesetz so trocken umschreibt, bringt im Alltag eine Vielfalt an Aufgaben mit sich.

Das Bild der Stadtpolizei wird geprägt durch die Patrouillen. Die sichtbare Präsenz zeigt allerdings nur die sprichwörtliche «Spitze des Eisbergs». Im ständigen Einsatz sind auch Spezialisten, die ganz besondere Aufgaben abdecken: in der Einsatzzentrale, als Grenadiere,

Präzisionsschützen, Hundeführer, Taucher, Unfallbearbeiter oder Fotografen.

Menschen können – gerade in einer dicht besiedelten Stadt – nur «zusammen»-leben, wenn sich alle dafür engagieren. Eine entsprechend zentrale Bedeutung misst die Stadtpolizei denn auch der engen Zusammenarbeit mit der Bevölkerung bei.

Prävention heisst: Agieren statt reagieren

Die Fachstelle Prävention wirkt vorbeugend: Die verarbeiteten Informationen und deren Auswertungen führen zu Erkenntnissen, dank denen immer wieder angemessen auf neue Situationen eingegangen werden kann. Das kann in Form vermehrter Patrouillen in den Quartieren, gezielter Personenkontrollen oder allgemeiner Sicherheitskontrollen in der ganzen Stadt sein. «Hallo Nachbar!» ist seit vielen Jahren das bewährte Motto der gemeinschaftlichen Prävention mit der St. Galler Bevölkerung.

Die Stadtpolizei persönlich

Die Quartierpolizisten erfüllen eine Aufgabe, die ebenso vielseitig wie anspruchsvoll ist: Einerseits tragen sie mit ihrer Präsenz wesentlich zur Prävention und damit zur Lebens-

qualität in ihrem jeweiligen Quartier bei, andererseits sind gute Kontakte zu allen Bevölkerungsschichten die beste Voraussetzung für eine bürgernahe und erfolgreiche Arbeit der Stadtpolizei. Quartierpolizisten sprechen mit Bewohnerinnen und Bewohnern regelmässig über ihre Anliegen und Bedürfnisse. Die Informationen aus diesen Gesprächen fliessen umgehend in die aktuelle Lagebeurteilung ein, sie beeinflussen die polizeiliche Prioritätenliste und lösen – öfter als man denkt – spontane Hilfeleistungen aus.

Kontrolle ist gut, persönliche Kontakte sind besser. Weil sie Vertrauen schaffen

Nicht jeder Rapport hat ein Happy End

Oft führen uns Hinweise von Nachbarn oder Angehörigen zu Wohnungen älterer Leute, die verunfallt sind oder nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen können. Hier leisten die Quartierpolizisten häufig erste Hilfe. Vermisste Kinder oder Betagte, die sich auf dem Weg zurück ins Wohnheim verirren – in den meisten Fällen werden sie glücklicherweise wohlbehalten wieder aufgefunden. Allerdings kommt es auch immer wieder zu tragischen Ereignissen: Wenn Menschen durch